Deutscher Bundestag
9. Wahlperiode

Drucksache 9/1346

11.02.82

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kiechle, Susset, Eigen, Freiherr von Schorlemer, Dr. Jobst, Graf Huyn, Röhner, Dr. Waigel, Schröder (Wilhelminenhof), Brunner, Hartmann, Dr. Rose, Dr. Kunz (Weiden), Sauter (Epfendorf), Dr. Riedl (München), Schartz (Trier), Spilker, Dr. Stark (Nürtingen), Kolb, Dr. Friedmann, Niegel, Werner, Biehle, Dr. Stavenhagen, Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd), Neuhaus, Graf von Waldburg-Zeil, Rossmanith, Bühler (Bruchsal), Hinsken, Frau Geiger, Dr. George, Dr. Jenninger, Zierer, Dr. Warnke, Glos, Keller, Hanz (Dahlen) und Genossen und der Fraktion der CDU/CSU

Hilfen zur Beseitigung der Schneebruchschäden in Süddeutschland

Im Dezember 1981 entstanden durch starke Naßschneefälle verheerende Schneebruchschäden in den süddeutschen Wäldern. Betroffen sind vor allem junge Nadelschwachholzbestände. Bei der Verwertung des angefallenen hiebsunreifen Holzes (ca. 3 Mio. Kubikmeter) entstehen hohe Aufarbeitungskosten, weil das Holz gebrochen ist und weil das Angebot die Nachfrage bei bestimmten Holzsorten beträchtlich übertrifft.

Die Aufräumung und Wiederaufforstung der Schadflächen ist schnellstens geboten, um Folgeschäden für die betroffenen Waldbestände zu vermeiden.

Die süddeutschen Länder bemühen sich, im Rahmen der ihnen zu Gebote stehenden Möglichkeiten, den Waldbesitzern rasche Hilfe zu gewähren. Das Ausmaß der Schäden erfordert jedoch darüber hinaus die Hilfestellung des Bundes.

Wir fragen daher die Bundesregierung:

1. Sieht die Bundesregierung eine Möglichkeit, unter Anwendung des Forstschäden-Ausgleichsgesetzes Holzeinschlags- und Holzeinfuhrbeschränkungen zur Vermeidung des kalamitätsbedingten Angebotsdrucks auf dem Holzmarkt zu verordnen?

2. Gedenkt die Bundesregierung – und wenn ja, in welcher Form – den betroffenen Waldbesitzern durch steuerliche Sondermaßnahmen Hilfe bei der Schadensbeseitigung zu gewähren?

3. Mit welchen flankierenden Mitteln will die Bundesregierung die zwischen Waldbesitzern und Holzhandel bereits vereinbarten Maßnahmen der Selbsthilfe unterstützen?

4. Welche steuerliche Entlastung gedenkt die Bundesregierung der Holzwirtschaft für die zwangsläufig anfallende erhöhte Lagerhaltung von Schadholz zu gewähren?
5. Welche Möglichkeiten ergeben sich im Rahmen der Zonenrandförderung, eine Frachthilfe für Schneebruchholz zu gewähren?
6. Gedenkt die Bundesregierung wenigstens in den Jahren 1982/83 die Frachthilfe Ostbayern im Rahmen der Zonenrandförderung in der bis Sommer 1981 geltenden Höhe von 17 v. H. fortzuführen?
7. Wird die Bundesregierung bei der Deutschen Bundesbahn auf einen Ausnahmetarif für den Transport von Schadholz hinwirken?
8. Beabsichtigt die Bundesregierung, Maßnahmen zur Exportförderung zu ergreifen, um den einheimischen Schwachholzmarkt zu entlasten?
9. Sieht die Bundesregierung eine Möglichkeit, über den Zentralen Absatzfonds zusätzliche Absatzmöglichkeiten für Nadelschwachholz zu eröffnen?

Bonn, den 11. Februar 1982

Kiechle
Susset
Eigen
Freiherr von Schorlemer
Dr. Jobst
Graf Huyn
Röhner
Dr. Waigel
Schröder (Wilhelminenhof)
Brunner
Hartmann
Dr. Rose
Dr. Kunz (Weiden)
Sauter (Epfendorf)
Dr. Riedl (München)
Schartz (Trier)
Spilker
Dr. Stark (Nürtingen)
Kolb
Dr. Friedmann
Niegel
Werner
Biehle
Dr. Stavenhagen
Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd)
Neuhaus
Graf von Waldburg-Zeil
Rossmanith
Bühler (Bruchsal)
Hinsken
Frau Geiger
Dr. George
Dr. Jenninger
Zierer
Dr. Warnke
Glos
Keller
Hanz (Dahlen)
Bayha
Handlos
Herkenrath
Dr. Kreile
Michels
Rainer
Schmitz (Baesweiler)
Graf Stauffenberg
Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0172-6838